



## Historische Nachrichten



Dank ihrer günstiger Position, zog Lomellina (die Lombarde Zone west von Pavia, deren Name aus der alten Kapital *Laumellum* herkommt) viele Bevölkerungen an. Die ersten Einwohner waren die Laevi, die in Lomellina um 800 vor Christus sich einsiedelten. Danach kamen die Kelten an. Sie wohnten in der Zone, die heute Frankreich genannt ist, und mehrmals ab ungefähr 600 vor Christus besaßen sie Italien. Die Romanen folgten ihnen und konstruierten die so genannte *castra*, Strassen und Brücken, damit die Soldaten alle Zone des Kaiserreichen erreichen konnten. In dieser Periode gewann Lomello strategische und ökonomische Wichtigkeit denn es war eine *mansio* von der Strasse die Pavia, Turin und Gallien kollegisierte. 1984 gab es hier eine archäologische Ausgrabung von der Universität von Pavia; damals entdeckten die Archäologen Graben und Epigraphen die aus der imperiale Periode stammten. Sie fanden auch die Überreste einer Fortifikation und eines Stadttor das in *castrum* einleitete. Während der langobardische Herrschaft (569-774), begann Lomello Blüte zu haben. Hier traf sich Teodolinda (Witwer von König Autari) mit Agilulfo, Herzog von Turin, im Jahr 590. Sie feierten Hochzeit und Agilulfo bekam König. Die zwei Episoden sind von Paolo Diacono in „*Historia Langobardorum*“ beschreiben. Königin Teodolinda spielte eine wichtige Rolle in der Konversion der Langobarden von Arianismus zu Katholizismus; Agilulf war so streng, dass keine Herzogen mehr Aufstand organisierte. Aber in Lomello auch eine andere Episode fand statt: hier wurde nämlich Gundeperga (Tochter von Teodolinda) von ihrem Mann Arioaldo einer Urtrue beschuldigt: im Jahr 629 wurde die arme Königin in einem Turm eingesperrt und nur nach drei Jahren wurde sie dank dem ersten Ordal oder Gottesurteil befreit. Die Episode wurde bald im ganzen Italien bekannt. In der karolingischen Periode fand in Lomello einen *comitatus* statt. 1024 wurde die Festung Lomello als Wohnort von den Pfalzgrafen ausgewählt. Früher hatten sie ein Bündnis mit den Deutschen Kaisern abgeschlossen, außerdem hatten sie die Macht, Gerichtshöfe zu führen, und erweiterten sie die Macht in einer großen Zone. In den nächsten Jahren wurde die Basilika Santa Maria Maggiore als Symbol von Reichtum und Prosperität errichtet. Nicht fern von der „Via Francigena“, wurde Lomello zu einem Anhaltspunkt für den mittelalterlichen Pilgern, die in verschiedenen Herbergen übernachten konnten. Am Ende von Mittelalter ist die Geschichte des Dorfes eng mit zwei adeligen Familien (Visconti und Sforza) verbunden. Die Visconti errichteten ein neues Schloss und neue Stadtmauer; danach erteilten die Sforza die Burg zu den Crivelli, die sie bis den 18<sup>o</sup> Jahrhundert regierten. 1707 wurde Lomello zu Savoyen annektiert. Damals war Mortara die wichtigste Stadt in Lomellina und Lomello verlor die mittelalterliche Herrschaft. 1861 wurde das Dorf in die Provinz Pavia eingeschlossen. Heutzutage ist Lomello ein kleines, ländliches Dorf das aber die Tradition und das Gedächtnis der Vergangenheit bewahrt hat. Hier können Touristen zwischen historischen Gebäuden und künstlichen Schätzen spazieren.



**Sehenswürdigkeiten:** die protoromanische Basilika *Santa Maria Maggiore* (11° Jahrhundert), das Baptisterium *San Giovanni ad Fontes* (5°-7° Jahrhundert), die romanische Kirche *San Michele* (12° Jahrhundert), das Schloss Crivelli (15° Jahrhundert), die Kirche *San Rocco* (16°-17° Jahrhundert).

## Die Basilika *Santa Maria Maggiore* und das Baptisterium *San Giovanni ad Fontes*

Neben der archäologischen Ausgrabung der römischen Siedlung (die alte *Laumellum*) steht der religiöse Komplex von *Santa Maria Maggiore* und das Baptisterium *San Giovanni ad Fontes*. *San Giovanni ad Fontes* ist ein des ältesten Baptisterien in der Lombardei. Das niedrige Teil stammt aus den 5° Jahrhundert, das zentrale Teil aus den 7° Jahrhundert, während die kleine Laterne oben stammt aus den 11° Jahrhundert. Der Plan des Baues ist eine lateinische Kreuzung mit vier kleinen halbrunden Apsiden und vier rechteckigen Apsiden. Das sechseckige



Taufbecken bewahrt einige Teile der originellen Dekoration: eine rote Kreuzung mit der Aufschrift "piscina" und „In regnum Dei“. Das Becken war später auch für den Ritus der Besprengung benutzt. Eine der Apsiden bewahrt die Spuren des originellen Boden. Rings um das Baptisterium gibt es römischen und mittelalterlichen Gräben. Neben dem Baptisterium steht die Basilika *Santa Maria Maggiore*, von 1025 bis 1040 errichtet. Die Basilika ist ein ausgezeichnetes Beispiel von Protoromanischen Stil. Die Kirche war damals längere als heute, mit drei extra Bogen die sie mit den mittelalterlichen Mauern verbunden. Man kann noch Spuren von diesen Mauern in den niedrigen Teil der Fassade sehen. Die originelle Hütte-Fassade wurde 1140 während einer Belagerung beschädigt. Damals suchten die Herren von Mailand und Pavia Lomellina zu erobern, so war die ganze Zone dauernd von ihren Truppen angegriffen. Nach einer alten Sage, wurde die Kirche von dem Teufel ganz zerstört und von ihm auf Befehl eines Engels rekonstruiert. Der Teufel arbeitete eine ganze Nacht aber bei Tagesanbruch, auch wenn die



Kirche noch unvollendet war, musste er weggehen. Noch heute ist die Kirche unvollendet und unregelmäßig: das Mittelschiff ist nicht geradlinig, das Seitenschiff links ist kürzer als das rechte Seitenschiff, die Bogen sind verschieden. Die Asymmetrie der Kirche versetzt die Besucher in Staunen; das Licht das durch die Fenstern drang gibt das Innere ein Spiritualitätsgefühl. Die zentrale Apsis ist nach Ost gekehrt, wovon die Sonne (das Licht von Christus) aufgeht. Unter der Apsis gibt es eine Krypta mit Halbsäule und Kapitellen, die aus eine altere, Langobarde Kirche stammen.



## **Die Pfarrkirche San Michele**

Trotzt ihrer barocken Fassade, ist die Kirche ein Schatz von mittelalterlichen Architektur, den ein wenig in anderen Zeitalter modifiziert wurde. 1950 deckten radikale Restaurierungsarbeiten eine kleine Fliese ab, in der "1121 S Michael," geschrieben ist. Das kann das Gründungsjahr oder das Weihejahr, sowie die Widmung dem Kriegererzengel nennen. In der Mittelschiff und in den Seitenschiffen gibt es Spuren von mittelalterlichen Freskos. Sehenswert draußen der Kirche ist die achteckige "Kuppel" (auf italienisch: tiburio) mit roten Ziegeln und eine kleine Loggia. Der Glockenturm ist auch ein gutes Beispiel von romanischer Dekoration. Die Kirche San Michele hat ein wertvolles Mentasti Organ, das für Konzerte benutzt ist.

## **San Rocco**

Die Kirche ist ein Symbol der Volksverehrung: nach der Tradition, wollte das Volk ein Oratorium bauen, um den Schutz von *San Rocco* gegen der Pest zu beten. Bald wurde sie zum Sitz einer Bruderschaft deren Zweck das Begräbnis von armen Leuten feiern war. Die Kirche, die heute man sehen kann, ist aus zwei Teile gebildet: das Vorderteil ist das Ergebnis einer Vergrößerung des 17<sup>o</sup> Jahrhundert, während das Hinterteil hinter dem Altar ist das originelle Oratorium (16<sup>o</sup> Jahrhundert). Das Innere ist mit Rauten dekoriert. Ein Fresko zeigt eine Kreuzigung. 1970 wurde die Kirche entweiht und danach restauriert. Heutzutage ist nur als Vortragzimmer benutzt.



## **Schloss Crivelli**



Der Ursprung des Schlosses stammt aus dem 14<sup>o</sup> Jahrhundert, als die Visconti Lombardia eroberten. Die Eingangstür mit den Spuren der Zugbrücken konserviert noch das Wappen der Visconti, mit einem Drache den einen Sarazene isst. Am Anfang des 15<sup>o</sup> Jahrhunderts wurde das Schloss von Facino Cane ganz zerstört. Damals suchte er, die ganze Lomellina zu erobern. 1450 gewährt Francesco Sforza Lomello zu den Crivelli, die hier ihren Hof bestammen. Der Schlosshof ist mit Säulen dekoriert, während Freskos dekorieren alle Zimmer wo die Crivelli jeden Tag wohnten. Artisten von verschiedenen Schulen kamen hier um zu arbeiten. Sie repräsentierten Jagdszene,



PRO LOCO LOMELLO  
PIAZZA REPUBBLICA, 1 - TEL. 0384-65542



Banketten, Landschaften, tägliche Szene sowie religiöse Themen. Am Erdgeschoss gibt es eine Zimmer, in der den Zodiacus in dem Gewölbe und einen Kalender in den Lünettenbildern repräsentiert sind. Der Kalender mit den Monatsarbeiten zeigt den Einfluss von flämischen Malerei. In der nächsten Zimmer gibt es Freskos von dem Himmel und dem Leben von Santa Caterina. Am Zweitgeschoss eine Zimmer nimmt die Spuren eines römischen Mosaik auf, die Teil einer römischen *villa* waren. Sie zeigen geometrische Dekorationen, magische Symbole und den Kopf einer Gorgo. Im Ratsaal (das Schloss ist heutzutage der Rathaus) hängen Bildern von Silvio Santagostino (1884-1971), ein Maler aus Mortara, der Leute und Landschaften von Lomellina repräsentierte.



## Mappe von Lomello:

1. Info point and "Pro Loco Lomello"
2. Crivelli Castle
3. San Giovanni ad Fontes and Santa Maria
4. San Rocco
5. San Michele



## Touren von der Pro Loco Lomello

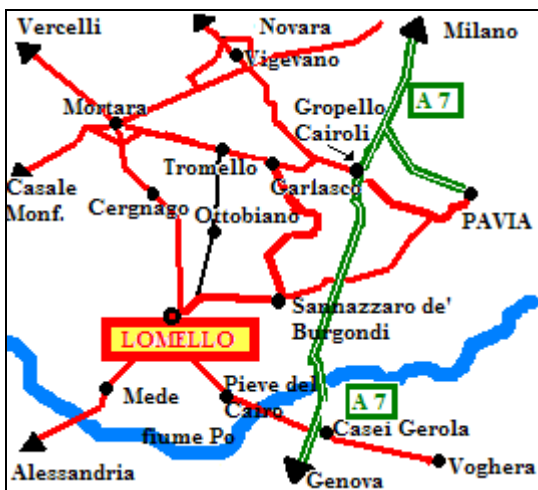
- Touren auf Italienisch: von Ostern bis Ende Juni und von September bis Ende Oktober, jeden Sonntag und Festtage, von 3 bis 6 Uhr am Nachmittag.
- In anderen Perioden: touren für Gruppen mit Anmeldung.
- Touren auf Englisch, Französisch und Deutsch mit Anmeldung.

### Informationen und Anmeldungen:

Pro Loco Lomello, piazza Repubblica, 1 - 27034 Lomello (Pavia) Italien.

Tel. 339 3049936 - mail: [prolocolomello@yahoo.it](mailto:prolocolomello@yahoo.it)

## Wie nach Lomello ankommen



**Mit dem Bus:** Verbindungen von Mailand (Unterbahndstation "Famagosta"), Pavia, Vigevano, Mortara und Voghera.

**Mit dem Zug:** linie Pavia - Alessandria